

Wie man Satans Engel besiegt – Teil 27

Gewohnheiten

Nachdem die innere Heilung vollzogen und der emotionale und geistige Müll entsorgt ist, bleiben immer noch Gewohnheiten übrig, die behandelt werden sollten. Die innere Heilung beschäftigt sich mit den Problemwurzeln der Betroffenen. Nachdem diese entfernt sind, gilt es die oft jahrelangen falschen Gewohnheiten abzulegen. Wenn dies nicht geschieht, könnten erneut emotionale, geistige oder dämonische Schwierigkeiten auftreten.

Die Freiheit, die Gott der betroffenen Person bei den tiefgehenden Sitzungen geschenkt hat, soll erhalten bleiben. Viele Betroffene legen ihre schlechten Angewohnheiten automatisch ab; aber es gibt andere, die Hilfe dahingehend benötigen, wie ihre nächsten Schritte aussehen sollten. Sie finden, dass sich ihre Gewohnheiten zu sehr eingefleischt hätten, dass es zu schwierig sei, sie abzulegen. Hinzu kommt, dass Dämonen, die ausgetrieben worden sind, oft noch versuchen, ihren früheren Wirt weiterzuschikanieren und ihm zu suggerieren, dass sich absolut nichts verändert hätte. Obwohl die Dämonen jetzt draußen sind, wollen sie die befreite Person glauben machen, dass die unreinen Geister noch in ihrem Inneren wären und noch Macht über sie hätten. Deshalb müssen neue „Freiheitsgewohnheiten“ entwickelt werden, damit die geheilte Person die Autorität durchsetzt, die sie in Jesus Christus hat, um die sie belästigenden Dämonen fortzujagen.

Gewohnheiten sind bekanntermaßen schwer abzulegen; aber das geht leichter, wenn die Wurzeln aller Übel beseitigt sind. Genauso wie man bei der inneren Heilung die Hilfe von Jesus Christus in Anspruch genommen hat, soll man dies auch jetzt tun, um falsche Verhaltensweisen zu überwinden. Die geheilten Personen müssen lernen, die volle Verantwortung für ihre Verhaltensweisen zu übernehmen.

Ein Mann hatte sich 30 Jahre lang mit einem Schuldgefühl herumgeschlagen, weil er ein Gewehr in der Hand gehalten hatte, das plötzlich losging, wodurch sein Bruder getötet wurde. Nun war er von diesem unberechtigten Schuldgefühl befreit worden und hatte die Erfahrung der befreienden Liebe und Macht von Jesus Christus gemacht. Nun musste er lernen, mit dieser neuen Freiheit umzugehen und davon loszukommen, sich selbst die Schuld für diesen Unfall zu geben. Wenn wir uns angewöhnen, etwas regelmäßig zu tun, was unserem früheren falschen Verhalten widerspricht, wird das Negative durch etwas Positives ersetzt. In diesem Fall musste sich der Mann angewöhnen, laut zu sagen: „Ich hatte keine Schuld an diesem Unfall“, wenn Erinnerungen daran in ihm aufkamen.

Jede falsche Verhaltensweise muss mit einer ganz besonderen Strategie behandelt werden. Beim Alkohol- und Drogenmissbrauch muss man auf jeden Fall einen absoluten Schlussstrich ziehen unter die Vergangenheit ziehen und möglicherweise einen Entzug in einer Klinik machen, wenn man es allein nicht schafft, davon loszukommen.

Innere Heilung in Verbindung mit professioneller Beratung

Der Idealfall wäre es natürlich, wenn man im seelsorgerischen Befreiungsdienst eine geistig wiedergeborene, voll ausgebildete Fachkraft aus dem Bereich der Psychologie, Psychiatrie oder der therapeutischen Behandlung hätte, mit der man zusammen mit dem Heiligen Geist den Prozess der inneren Heilung, eine Austreibung und eine Nachbetreuung vornehmen kann. Aber so etwas ist selten gegeben. Leider haben viele Seelsorger, die innere Heilung zusammen mit dem Heiligen Geist gelernt haben, nicht die Möglichkeit, sich das Wissen anzueignen, was ausgebildete, studierte Psychologen haben. Auch haben viele christliche Berater nicht

gelernt, wie man mit dem Heiligen Geist zusammenarbeitet.

Der Dreh- und Angelpunkt ist, dass weder Seelsorger noch Psychologen das Gefühl haben, dass einer den anderen bräuchte, um dämonisierten Menschen zu helfen. Diejenigen Seelsorger, die nicht psychologisch ausgebildet sind, sollten sich auf jeden Fall demütig und bescheiden unter die Leitung des Heiligen Geistes begeben. Obwohl Gott uns wunderbare Gaben geschenkt hat, haben wir selbst nicht die Lösung für alle Probleme und die Antwort auf sämtliche Fragen. Keiner von ihnen sollte danach trachten, sich durch die Innere Heilung selbst einen Namen zu machen.

Lebensberatung, durchgeführt von einem geistig wiedergeborenen Therapeuten ist sehr wichtig, damit die geheilte Person auch zu ihrer Ganzheit zurückfindet. Aber so eine Therapie dauert für gewöhnlich länger als der Prozess der Inneren Heilung. Eine solche Betreuung ist sehr effektiv im Hinblick auf schmerzliche Themen, die man dabei langfristig behandeln kann. Aber auch da ist es unerlässlich, die Hilfe des Heiligen Geistes in Anspruch zu nehmen. Das trifft vor allem auf negative Verhaltensweisen zu. Wenn die geheilte Person es schafft, diese abzulegen, kann sie die Freiheit von Jesus Christus in vollem Umfang genießen.

Von daher ist eine Zusammenarbeit zu empfehlen, die aus folgenden drei Etappen besteht:

1.

Wenn es nötig ist, eine psychologische Diagnose einholen

2.

Innere Heilung mit eventueller Dämonenaustreibung

3.

Inanspruchnahme professioneller Hilfe, um schlechte Angewohnheiten durch

gute zu ersetzen

Die Kombination von Innerer Heilung, Befreiung und solider christlicher Beratung bzw Therapie ist ganz besonders bei Fällen von extremem Trauma und/oder satanisch-rituellem Missbrauch in der frühen Kindheit angebracht.

Wir müssen dafür offen sein, in welcher Art und Weise Gott an den Betroffenen wirken will, wobei Er viele unterschiedliche Heilmethoden und Menschen einsetzt.

Der Fall Julie

Das Befreiungsdienst-Team war in einer Sackgasse gelandet. Es war klar, dass die 35-jährige Missionarin Julie, die an Depressionen litt, einen Dämon in sich wohnen hatte. Nur war noch nicht klar, wie man ihn hinausbekommen sollte. Zum einen sprach der Dämon in einer Fremdsprache, welche keiner aus dem Team beherrschte. Noch nicht einmal Julie verstand alles, was der Dämon durch ihren Mund sagte! Zum anderen wurde vermutet, dass noch andere Dämonen in ihr wohnten. Aber diese dazu zu bringen, sich zu offenbaren, schlug fehl. Und der Heilige Geist schien dem Team nicht aufzeigen zu wollen, wie man zu ihnen vordringen konnte.

Bei der Inneren Heilung konnten nur oberflächliche Dinge behandelt werden. Nach vielen Stunden war das Team nicht wirklich vorangekommen. Man kam zu dem Schluss, dass die Dämonen solch einen machtvollen Zugriff auf Julie haben mussten, dass sie es verhindern konnten, dass das Team zu den eigentlichen Problemen vordringen konnte. Nun beschloss das Team, aufs Ganze zu gehen, um von den Dämonen selbst die notwendigen Informationen zu bekommen, um Julie effektiv zu helfen.

Also wurde der Druck auf die Dämonen drastisch erhöht. Mit der Hilfe des Heiligen Geistes konnte das Team einen Dämon ausfindig machen, der in der

Landessprache redete. Aus ihm bekam man heraus, dass der Gruppenführer ein Kontrollgeist war. Es ist bekannt, dass Kontrollgeister sehr schwer auszutreiben sind und dass sie häufig den Befreiungsdienst behindern, um auch da die Kontrolle zu behalten. Als er sich zu erkennen gab, sagte er auch gleich: „Ich führe hier die Regie.“

Es stellte sich heraus, dass dieser Geist schon sehr früh in Julie hineingegangen war. In der Tat war es so, dass sie gar nicht mehr wusste, wie es ist, nicht mehr unter seinem Einfluss zu stehen. Sie war die älteste Tochter in einer Familie, in der der Vater Alkoholiker war. Deshalb musste sie die Hausarbeit machen, wenn ihre Mutter nicht da war, was sehr häufig vorkam. Um ihre Sache gut zu machen, hatte sie sich irgendwie für diesen Dämon geöffnet, der ihr auch half; aber im Gegenzug übte er auch ein störendes Maß an Kontrolle über sie aus.

Es war auch der Kontrollgeist, der den Dämon „Depression“ und alle anderen in den Körper von Julie eingeladen hatte. Er war sehr stolz auf die Art und Weise, viel in Julies Leben zu beherrschen. Aufgrund seines Stolzes und seiner Arroganz gab er freiwillig viel darüber preis, an was er sich alles gehängt hatte. Mit diesen Informationen konnte das Team Julie dabei helfen, ihren Missetätern zu verzeihen, ihren Zorn an Jesus Christus abzugeben und ihre Furcht davor zu verlieren, dass wenn der Dämon mit seiner Gruppe ausgetrieben war, sie ihr Leben nicht mehr allein würde organisieren können. Außerdem konnte Julie dabei geholfen werden, ihre Minderwertigkeitsgefühle loszuwerden.

Durch die Informationen des Kontrollgeistes konnte die innere Heilung bei Julie erfolgreich durchgeführt und anschließend die dadurch geschwächten Dämonen ausgetrieben werden. Das Ganze hat ungefähr 15 Stunden gedauert; aber Julie wurde befreit und blieb auch frei. 15 Stunden sind eine

lange Zeit; aber der Befreiungsprozess hätte wesentlich länger gedauert, wenn das Team nicht die dazu notwendigen Informationen von dem Kontrollgeist bekommen hätte.

Soll man versuchen, von Dämonen Informationen herauszubekommen?

Viele meinen, dass dies keine gute Idee sei. Dieses Vorurteil basiert auf vier Fehleinschätzungen:

1.

Ein falsches Verständnis verschiedener Bibelstellen, wie zum Beispiel folgender:

Lukas Kapitel 4, Vers 41

Auch böse Geister führen von vielen aus, wobei sie laut schrien und ausriefen: »Du bist der Sohn Gottes!« ER (Jesus Christus) bedrohte sie jedoch und ließ sie nicht zu Worte kommen; denn sie wussten, dass Er Christus (= der Messias) war.

2.

Das Wissen, dass man Dämonen nicht trauen kann, geht einher mit der Furcht, dass wenn wir Informationen von ihnen bekommen, wir nicht dazu fähig wären, uns vor Irreführung zu schützen.

3.

Der Mangel an Erkenntnis darüber, dass man durchaus die Situation aufgrund der ehrfurchtgebietenden Macht des Heiligen Geistes unter Kontrolle haben kann. ER und nicht die Dämonen leiten die Befreiungssitzung, und ER und nicht wir, zwingt die Dämonen dazu, Informationen zu enthüllen, was oft nicht ihren eigenen Interessen entspricht.

4.

Der Irrglaube, dass wenn man den Dämonen erlaubt, durch die betroffene Person zu sprechen, ihnen dadurch eine größere Macht über sie gegeben würde, die sie sonst nicht hätten. Aber dadurch haben sie nicht das Recht, den Austreibungsprozess zu erschweren und auch keine stärkere Kontrolle über die betreffende Person. Ganz im Gegenteil.

Beim Befreiungsdienst gibt es mehrere Möglichkeiten, um an die nötigen Informationen heranzukommen. Die Erfahrungen, die man bei dieser Art von Dienst macht, verschaffen einem einen immer größeren Einblick in die Materie. Dennoch müssen wir vorsichtig sein, dass wir nicht denselben Fehler wie Moses machen. Dieser Gottesmann hatte gelernt, wie man einem Felsen Wasser entlocken kann. Als Gott ihm wieder einmal den Auftrag gab, für Wasser zu sorgen, hörte Moses nicht mehr auf Ihn, wie er das bewerkstelligen sollte. Moses wandte einfach dieselbe Methode an, die beim letzten Mal ja so gut funktioniert hatte. So ist es auch mit der Erfahrung beim Befreiungsdienst. Wenn man einfach dieselbe Methode anwendet, die beim letzten Mal funktioniert hat, ohne auf den Heiligen Geist zu hören, wie Er es diesmal haben will, macht man Fehler. Deshalb gilt die Goldene Regel: Immer zuerst hören, was Gott uns zu sagen hat, bevor wir überhaupt etwas in Angriff nehmen! Oft möchte Gott uns von dem wegbringen, was wir in einer früheren Situation gelernt haben, um uns etwas Neues zu zeigen.

So war es auch im Fall von Julie. Der Heilige Geist gebrauchte Seine Macht und Kraft, um die Dämonen zu zwingen, dem Befreiungsdienstteam die nötigen Informationen zu liefern, damit der Heilungsprozess erfolgreich zu Ende geführt werden konnte. Da sich das Team an die Goldene Regel hielt, brauchte es nicht zu befürchten, dass der Feind Gottes zu viel Macht bekam oder dass es nun mehr auf die Dämonen hörte als auf den Heiligen Geist. Ja, Tatsache ist, dass Gott immer häufiger will, dass die unreinen Geister Informationen preisgeben, damit am Ende auch genügend menschliche

Zeugen vorhanden sind, wenn Satans Engel gerichtet werden.

Natürlich ist es wichtig, dass man die Informationen, die man von Dämonen erhält, sorgfältig auf ihren Wahrheitsgehalt prüft. Wie man das genau macht, darüber wird später noch einiges gesagt werden.

Doch schauen wir uns zunächst die Argumente an, die dagegen sprechen, dass man sich Informationen von Dämonen geben lässt:

1. Viele gehen davon aus, dass Jesus Christus es abgelehnt hätte, dass Dämonen sprechen.

Das ist so nicht ganz korrekt. Schauen wir uns dazu einige Bibelstellen an:

Markus Kapitel 1, Verse 25 + 34

25 Jesus bedrohte ihn (den unreinen Geist) mit den Worten: »Verstumme und fahre aus von ihm!« 34 Und Er heilte viele, die an Krankheiten aller Art litten, und trieb viele böse Geister aus, ließ dabei aber die Geister nicht reden, weil sie Ihn kannten (oder: ließ sie nicht aussprechen, dass sie Ihn kannten).

Markus Kapitel 3, Vers 12

ER gab ihnen (den unreinen Geistern) dann allemal die strenge Weisung, sie sollten Ihn nicht (als Messias) offenbar (= öffentlich bekannt) machen.

Lukas Kapitel 4, Vers 41

Auch böse Geister fuhren von vielen aus, wobei sie laut schrien und ausriefen: »Du bist der Sohn Gottes!« ER (Jesus Christus) bedrohte sie jedoch und ließ sie nicht zu Worte kommen; denn sie wussten, dass Er Christus (= der Messias) war.

Es ging hier darum, dass die Dämonen nicht aussprechen sollten, dass Jesus Christus der Sohn Gottes und der Messias ist. Interessant ist, dass Er zumindest einigen Leuten sowie den Jüngern dieselbe Anweisung gab.

Markus Kapitel 1, Verse 43-44

43 Jesus aber gab ihm (dem geheilten Aussätzigen) strenge Weisung, hieß ihn auf der Stelle weggehen 44 und sagte zu ihm: »Hüte dich, jemandem etwas davon zu sagen! Gehe vielmehr hin, zeige dich dem Priester und bringe für deine Reinigung das Opfer dar, das Mose (3.Mose 13,49; 14,10) geboten hat, zum Zeugnis (= Erweis) für sie!«

Lukas Kapitel 9, Verse 21-22

21 Da gab Er ihnen (Seinen Jüngern) die strenge Weisung und gebot ihnen, sie sollten das (dass Er Christus, der Gottgesalbte war) niemand sagen, 22 und fügte noch hinzu: »Der Menschensohn muss vieles leiden und von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten verworfen werden und den Tod erleiden und am dritten Tage auferweckt werden.«

Jesus Christus wollte allein die Kontrolle über die Art und Weise und den Zeitpunkt Seiner Selbst-Offenbarung behalten. ER erlaubte es den Dämonen nicht, auf diesen wichtigen Teil Seiner Mission Einfluss zu nehmen.

Markus Kapitel 5, Verse 1-20 + Lukas Kapitel 8, Verse 26-39

1 Sie kamen dann an das jenseitige Ufer des Sees in das Gebiet der Gerasener. 2 Als Er dort aus dem Boot gestiegen war, lief ihm sogleich von den Gräbern (= der Gräberstätte) her ein Mann entgegen, der von einem unreinen Geist besessen war. 3 Er hatte seinen Aufenthalt in den Gräbern (vgl. Lk 8,27), und niemand vermochte ihn zu fesseln, auch nicht mit einer Kette; 4 denn man hatte ihn schon oft mit Fußfesseln und Ketten gebunden, aber er hatte die Ketten immer wieder zerrissen und die Fußfesseln

zerrieben, und niemand war stark genug, ihn zu überwältigen. 5 Er hielt sich allezeit, bei Tag und bei Nacht, in den Gräbern und auf den Bergen auf, schrie laut und zerschlug sich mit Steinen. 6 Als er nun Jesus von weitem sah, kam er herzugelaufen, warf sich vor ihm nieder 7 und stieß laut schreiend die Worte aus: »Was willst du von mir, Jesus, du Sohn Gottes, des Höchsten? Ich beschwöre dich bei Gott: Quäle mich nicht!« 8 Jesus war nämlich im Begriff, ihm zu gebieten: »Fahre aus, du unreiner Geist, aus dem Manne!« 9 Da fragte Jesus ihn: »Wie heißt du?« Er antwortete ihm: »Legion (oder: Heerschar) heiße ich, denn wir sind unser viele.« 10 Dann bat er Ihn inständig, Er möchte sie nicht aus der Gegend verweisen. 11 Nun befand sich dort am Berge eine große Herde Schweine auf der Weide. 12 Da baten sie ihn: »Schicke uns in die Schweine! Lass uns in sie fahren!« 13 Das erlaubte Jesus ihnen auch, und so fuhren denn die unreinen Geister aus und fuhren in die Schweine hinein; und die Herde stürmte den Abhang hinab in den See hinein, etwa zweitausend Tiere, und sie ertranken im See. 14 Ihre Hirten aber ergriffen die Flucht und berichteten den Vorfall in der Stadt und in den Gehöften; da kamen die Leute, um zu sehen, was geschehen war. 15 Als sie nun zu Jesus gekommen waren, sahen sie den (früher) Besessenen ruhig dasitzen, bekleidet und ganz vernünftig, ihn, der die Legion (unreiner Geister) in sich gehabt hatte, und sie gerieten darüber in Furcht. 16 Die Augenzeugen erzählten ihnen nun, was mit dem Besessenen vorgegangen war, und auch die Begebenheit mit den Schweinen. 17 Da verlegten sie sich aufs Bitten, Er möchte ihr Gebiet verlassen. 18 Als Er dann ins Boot steigen wollte, bat Ihn der (früher) Besessene, bei Ihm bleiben zu dürfen; 19 doch Jesus gestattete es ihm nicht, sondern sagte zu ihm: »Gehe heim in dein Haus zu deinen Angehörigen und berichte ihnen, wie Großes der HERR an dir getan und wie Er sich deiner erbarmt hat!« 20 Da ging er weg und begann in der Landschaft der Zehn-Städte zu verkündigen, wie Großes Jesus an ihm getan hatte; und alle verwunderten sich darüber.

Diejenigen, die argumentieren, dass wir nicht mit Dämonen sprechen sollen, haben zum Teil Recht, und zwar in der Hinsicht, dass wir es nicht zulassen dürfen, dass die Dämonen über eine Sitzung die Kontrolle übernehmen. Sie versuchen es natürlich, das Team durch Gespräche oder Aktionen abzulenken. Dies darf auf gar keinen Fall zugelassen werden. Wenn man es mit Dämonen zu tun hat, sollte sich das Team stets bewusst sein, dass dies eine sehr machtvoll Begegnung ist, es aber mehr Macht auf seiner Seite hat als diese unreinen Geister. Wir sollten all unsere von Gott zur Verfügung gestellte Autorität einsetzen, um sicherzustellen, dass Jesus Christus und nicht die Dämonen, die Engel Satans oder Satan selbst alles im Griff hat.

2.Dämonen ist nicht zu trauen

Es ist wahr, dass man Dämonen nicht trauen kann. Aber die eigentliche Kernfrage muss lauten: Verlassen wir uns voll und ganz auf Gott, und können wir sicherstellen, dass wir unterscheiden können, was von dem, was die Dämonen sagen, verwendbar ist und was davon dazu dient, uns in die Irre zu führen? Das sollte unsere größte Sorge sein.

Das meiste von dem, was Dämonen sagen, kann überprüft und nachkontrolliert werden. Wenn sie uns vom Heiligen Geist wegbringen wollen, muss man ihnen sofort im Namen von Jesus, Christus sagen: „Schweigt!“

Wenn wir uns vom Heiligen Geist leiten lassen, und Er die Dämonen dazu zwingt, Informationen preiszugeben, finden wir schnell heraus, was Bluff ist und was dazu dienen soll, uns in die Irre zu führen. Die Praxis hat jedoch gezeigt, dass viele ihrer Informationen zu einer schnellen Heilung und zur

Befreiung der dämonisierten Person beigetragen haben. Mitunter konnte dadurch die Anzahl der Sitzungen um die Hälfte reduziert werden.

Wir wollen aber nicht versäumen, auf die Gefahren hinzuweisen, die mit dem Sprechen mit den Dämonen verbunden sind. Darauf werden wir später noch ausführlich eingehen.

3. Wir dürfen den Dämonen nicht die Kontrolle überlassen.

Viele können es sich nicht vorstellen, dass man dem Heiligen Geist die Leitung eines Befreiungsdienstes übergeben kann und dass dies funktioniert. Wenn der Heilige Geist die Kontrolle übernimmt, dann braucht man die Dämonen nicht mehr zu fürchten. Dann läuft auch jede Sitzung völlig problemlos und völlig ruhig ab.

4. Wenn Dämonen die Stimme der betroffenen Person übernehmen, gewinnen sie an Macht.

Viele meinen, dass dadurch auch die betroffene Person geschädigt werden könnte. Aber das Gegenteil ist der Fall. Durch den Heiligen Geist wird ein Dämon gezwungen, gegen seinen Willen etwas zu tun, was er ohnehin schon kann, nämlich mit der Stimme der Person zu sprechen, die er bewohnt. Er bekommt dadurch also nicht mehr Macht, als er bereits besitzt; nur wird er jetzt gezwungen, etwas preiszugeben, was er verheimlichen wollte. Wenn ein Dämon zu etwas gezwungen wird, was er nicht tun will, wird er geschwächt und nicht gestärkt. Dadurch wird die Austreibung erleichtert und die betroffene Person erlebt dabei weniger Trauma, da durch die vom Dämon gelieferten Informationen ihre emotionalen und geistigen Verletzungen schneller behandelt und die Sünden von ihr bekannt und bereut werden

können, an die sich der oder der oder die Dämonen gehängt haben.

Als der stärkste Dämonen den Körper von Jim verließ, stieß Jim einen lauten Schrei aus. Er wurde dabei ein bisschen geschüttelt; aber es geschah nichts, was man als Gewalt bezeichnen könnte. Dieser Dämon war sehr stark gewesen und hatte, während er noch im Körper von Jim war, viel Gewalt auf Jims Frau ausgeübt. Aber durch die zuvor erfolgte Innere Heilung, die aufgrund der Informationen des Dämons sehr schnell erfolgen konnte, war der Dämon derart geschwächt, dass er ganz leicht ausgetrieben werden konnte. Und der Heilige Geist hatte dabei die ganze Zeit über die Kontrolle.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)